

INFO COURTEPIN



Philippe Bélaz, Fotograf



FRÜHLING/SOMMER
2022

OFFIZIELLES
RUNDSCHREIBEN
PRAKTISCHE
INFORMATIONEN

INFO

COURTEPIN

2022/01

APRIL 2022

Gemeindeverwaltung

Route de Fribourg 42
Case postale 55
1784 Courtepin
www.courtepin.ch

Sekretariat

026 684 18 34 – Taste 1
adm@courtepin.ch

Einwohnerkontrolle

026 684 18 34 – Taste 1
habitants@courtepin.ch

Gemeindekasse

026 684 18 34 – Taste 2
finances@courtepin.ch

Technischer Dienst

026 684 18 34 – Taste 3
technique@courtepin.ch

Öffnungszeiten

Montag-Mittwoch-Donnerstag	08.30 – 11.30 14.00 – 16.30
Dienstag	08.30 – 11.30 14.00 – 18.00
Freitag	08.30 – 11.30 Geschlossen

Der Veranstaltungskalender der lokalen Vereine für das Jahr 2022 ist auf der Internetseite der Gemeinde aufgeschaltet: www.courtepin.ch

Sitzungen des Gemeinderates für 2022:
24. Mai 2022
7. September 2022
14. Dezember 2022

Impressum

Auflage: 2500 Exemplare
Gestaltung und Druck: Canisius AG, Freiburg
Gedruckt auf 100% FSC-Recyclingpapier

gedruckt in der
schweiz

INHALTSVERZEICHNIS

WORT DES AMMANNS	4
PERSONELLE VERÄNDERUNGEN BEI DER EINWOHNERKONTROLLE	5
SPIELGRUPPE VILLAREPOS	6
ELTERN-KINDER CAFES	7
COURT'IN PEACE	8
AUF DEM SCHULWEG	9
MIDNIGHT GAMES COURTEPIN	12
KOMMISSION HORIZONS	13
INFORMATIONEN DES TECHNISCHEN DIENSTES	17
ÜBERARBEITUNG DES BEWIRTSCHAFTUNGSPLANS DER FORSTGESELLSCHAFT DES OBEREN SEEBEZIRKS	21
KULTUR UND FREIZEIT	22
ORTSNAMEN	23

WORT DES GEMEINDE- VERWALTERS

Gemeindebulletin April 2022

Nach einem aus gesundheitlicher Sicht schwierigen Winter scheint sich die Zukunft langsam aufzuhellen, zumindest für den Frühling und den Sommer. Wie wir alle in den letzten zwei Jahren gelernt haben, sollte man jeden Moment geniessen, und das könnte die Lektion sein, die wir aus dieser unsicheren Zeit lernen müssen.

Diese neue Ausgabe des Gemeindebulletins soll wieder abwechslungsreich sein. Es werden verschiedene Themen behandelt, deren Lektüre Ihnen hoffentlich Freude bereiten wird.

Eine Rubrik im Bulletin betrifft das Gemeindepersonal: Am 31. Januar 2022 verabschiedeten der Gemeinderat und das Gemeindepersonal Frau Franziska Pasquier, Mitarbeiterin in der Verwaltung, und Frau Catherine Mory, HR-Sekretärin. Letztere wird noch einige Monate auf ihren Ruhestand warten, da sie sich bereit erklärt hat, eine Vertretung im Schulsekretariat zu übernehmen. Was Frau Franziska Pasquier betrifft, wird ihr in diesem Bulletin ein besonderer Tribut gezollt. Um sie zu ersetzen, hat der Gemeinderat Frau Noéla Wirth aus Murten eingestellt. Frau Wirth hat ihre Tätigkeit am 1. Dezember 2021 aufgenommen.

Weiter freue ich mich, die Einrichtung einer neuen Webseite mit verbessertem Design ankündigen zu können. Unsere aktuelle Webseite ist mittlerweile veraltet. Der Schwerpunkt wurde auf Einfachheit und Effizienz gelegt, damit jeder Nutzer und jede Nutzerin leicht findet, was er oder sie sucht. Sie wird für Handys und Tablets optimiert sein. Die Webseite wird im Laufe des Jahres online gehen.

Ich wünsche Ihnen allen einen wunderschönen Frühling und viel Freude beim Lesen.

Martin Moosmann
Ammann

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN BEI DER EINWOHNERKONTROLLE

Die Einwohnerkontrolle hat vor Kurzem die Pensionierung von Franziska Pasquier und die Ankunft von Noéla Wirth verzeichnet. In diesem Artikel erfolgt ein kurzer Rückblick auf dieses Ereignis.

Die Geschichte beginnt, als Reto Hauser, Sekretär der ehemaligen Gemeinde Courta-man, auf der vereisten Treppe der Verwaltung ausrutscht und sich den linken Arm bricht. Es gelingt ihm jedoch, die Protokolle des Rates und der Kommissionen mit seiner rechten Hand zu notieren, obwohl er Linkshänder ist. Aber es ist unmöglich, sie mit einer einzigen gesunden Hand in den Computer zu übertragen. Hier kommt Franziska ins Spiel: Sie stellt sich zur Verfügung, um die Protokolle nach Diktat abzuschreiben.



Von da an hat Franziska die Kommunalverwaltung nie mehr verlassen. Am 1. Januar 2000 wurde ein unbefristeter Arbeitsvertrag ausgestellt. Bei der Fusion von Courtaman mit Courtepin setzte Franziska ihre Tätigkeit in der neuen Gemeinde fort. Sie arbeitete bei der Gemeindekasse, bei der Einwohnerkontrolle und ist eine Zeit lang Sekretärin der Konferenz

der Gemeindepräsidenten/-innen des Oberen Seebezirks gewesen.

In über 20 Jahren hat Franziska miterlebt, wie sich die Arbeitsweise in einer Verwaltung mit dem Einzug der Informatik verändert hat. Am Schalter hat sie sehr viele Bürgerinnen und Bürger kennengelernt.

Als sich Franziska verabschiedete, um ihren Ruhestand zu geniessen, würdigten ihre ehemaligen Kollegen, die das Privileg hatten, mit ihr zu arbeiten, ihre Arbeit und fassten in wenigen Worten zusammen, wie sie sie wahrnahmen:

- > Franziska bringt uns sehr gute Laune.
- > Gewissenhaft und strahlend
- > Sehr warmherzig und freundlich. Was für ein Glück, dass wir mit ihr arbeiten durften!
- > Empathisch
- > Elegant und sympathisch
- > Klein, aber fein
- > Schick und schockierend
- > Freundlich
- > Rigoros und gewissenhaft

Franziska und Noéla arbeiteten einige Wochen lang zusammen. Dadurch konnte Noéla optimal auf ihrem neuen Weg begleitet werden.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde sowie der Gemeinderat blicken mit Wehmut auf den Abschied von Franziska, begrüssen aber mit Freude die



seit dem 1. Dezember 2021 angestellte Noéla Wirth. Noéla hat ihre Lehre in der Gemeinde Courgevaux absolviert. Sie trat ihre Stelle mit grosser Motivation an und integrierte sich schnell und reibungslos in das «EwK»-Team, das auf ihre Zweisprachigkeit Französisch-Deutsch und ihre ausgezeichneten Englischkenntnisse zählen kann. Nach einigen Monaten Arbeit in der Gemeinde Courtepin stellt Noéla fest, dass die Arbeitstage rasend schnell vergehen. Die Arbeit bei der Einwohnerkontrolle ist geprägt von hoher Verantwortungsübernahme und Autonomie. Schliesslich stellt sie fest, dass eine sehr gute Atmosphäre herrscht und dass ihre Kolleginnen und Kollegen zusammenhalten und solidarisch sind. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Noéla sehr glücklich ist, bei der Gemeinde Courtepin zu arbeiten.

Die Einwohnerkontrolle

DIE SPIELGRUPPE «LE PETIT TRAIN» IN VILLAREPOS

Der Vorschulkindergarten «Le Petit Train» in Villarepos nimmt Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren auf, also zwei Jahre vor dem Eintritt in den Kindergarten. Der Vorschulkindergarten ist jeden Morgen von 8.30 Uhr bis um 11.30 Uhr für eine Gruppe von acht bis zehn Kindern geöffnet. Am Freitagmorgen erhalten die Kinder jeweils eine Einführung ins Schweizerdeutsch. Die Einschreibung für den Vorschulkindergarten erfolgt im März und gilt für ein Schuljahr. Die Kinder treffen sich immer mit den gleichen Kameradinnen und Kameraden und der gleichen Erzieherin. Dadurch können sie bereits erste wertvolle Beziehungen aufbauen. Die Räumlichkeiten des Vorschulkindergartens sind zudem an die Bedürfnisse und die Sicherheit der Kinder angepasst. Des Weiteren steht ein schöner, kürzlich renovierter Spielplatz zur Verfügung.

Die Kinder lernen, die Welt zu entdecken und können unter dem wachsamen Auge einer ausgebildeten Erzieherin spannende Abenteuer erleben.



Das Ziel des Vorschulkindergartens ist es, die Kinder bei ihren ersten Erfahrungen mit dem Leben in der Gemeinschaft zu begleiten. Durch Aktivitäten, die dem Alter und den Fähigkeiten des Kindes angepasst sind, sollen Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl aufgebaut werden.

Den Kindern werden zahlreiche Aktivitäten angeboten, die ihnen helfen sollen, ihre Persönlichkeit, ihre körperliche Entwicklung, ihre Sprache und ihre Fähigkeit, mit Gleichaltrigen umzugehen, zu

entwickeln. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Kreativität und dem freien Spiel.

Seit einem Jahr lernen die Kinder basierend auf der Montessori-Pädagogik, selbstständig mit zahlreichen zur Verfügung gestellten Ateliers zu experimentieren. Die Kinder treffen dabei auf Tätigkeiten wie Fühlen, Umfüllen, Giessen, Riechen, Beobachten, Messen, Stapeln, Sortieren, Hören, Schmecken, sich um Pflanzen kümmern, Fegen, Waschen oder einen Snack zubereiten.

Im Vorschulkindergarten lernen die Kinder, selbstständig zu werden und sich selbst zu organisieren.

Das Wichtigste im Vorschulkindergarten: **Spass und Freude**

Nicole Santschi



ELTERN-KINDER-CAFÉS

Dieses Angebot, wird von der Gemeinde Courtepin in Zusammenarbeit mit dem Verein Familienbegleitung organisiert und ist ideal, um Ihr Kind auf die Schule vorzubereiten oder den Schulanfang zu unterstützen (Kinder zwischen 0 und 7 Jahren).

Eltern-Kinder Cafés, Familienbegleitung

Treffen Sie uns auf einen Kaffee bei einem Zvieri für den Austausch zwischen Erwachsenen zum Thema Erziehung.

Gemeinsam werden wir praktische Erziehung mit den Kindern hier und jetzt üben.

Willkommen!

www.educationfamiliale.ch/de/agenda



La force des liens Die Stärke der Beziehungen
www.educationfamiliale.ch F 026 321 48 70 D 026 322 86 33
Association pour l'Éducation Familiale - 1700 Fribourg



**CERCLE SCOLAIRE
SCHULKREIS
COURTEPIN**

Eltern-Kinder-Café in Courtepin

Während die Kinder (0-7 Jahren) zusammen spielen, laden wir Sie dazu ein, gemeinsam mit anderen Eltern über das Thema Erziehung zu sprechen.

 **Gebäude E, Empfangsraum**
Rte de l'École 17
1784 Courtepin

Invitation Convite Davet
Ftesë Invito Invitación
Einladung ة و عد
приглашение

Mittwoch 15:00–16:30

2022

26. Januar, 23. Februar, 16. März,
13. April, 11. Mai, 22. Juni

 **Schulkoordination, 026 684 85 13** **Eintritt frei**

Mit der Unterstützung von



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FRIEBURG
WWW.FR.CH



**LOTERIE
ROMANDE**

Prüfen Sie unsere aktuelle Agenda auf unserer Webseite. www.educationfamiliale.ch

COURT'IN PEACE

Wir möchten Ihnen das Projekt «Court'In Peace» vorstellen, das die Schule Courtepin in diesem Schuljahr 2021–2022 begonnen hat.



Das Projekt «Court'In Peace» wurde von einer Arbeitsgruppe von Lehrpersonen der Schule Courtepin erarbeitet. Die Grundlagen dieses Projekts basieren auf dem bekannten Programm «Peacemaker» des NBCI Instituts. Dieses Projekt hat zum Ziel, Gewalt an der Schule abzubauen und ein friedliches Zusammenleben zu fördern. Die Schülerinnen und Schüler, die an diesem Programm teilnehmen, werden «Peacemaker» genannt:

Welche Aufgaben haben die «Peacemaker»?

Peacemaker haben die Aufgabe, Streit unter Schülerinnen und Schülern zu schlichten. Sie werden dabei von den Lehrpersonen unterstützt und können dabei trotzdem Pause machen wie die

anderen Kinder auch. Sie treten nur dann in Aktion, wenn sie von anderen Kindern zu Hilfe gerufen werden. Wenn die Peacemaker einen Konflikt beobachten, können sie ihre Hilfe anbieten. Die Streitenden entscheiden, ob sie die Hilfe annehmen wollen oder nicht. Zusätzlich werden die Peacemaker regelmässig von ihren Coachs unterstützt und beraten.

Als Instrument bekommen die Peacemaker eine Vorgabe («Friedensbrücke»), welche ihnen beim Lösen von Konflikten helfen soll. Die Friedensbrücke besteht darin, dass sich die Kinder an einen ruhigen Ort zurückziehen und den Konflikt unter der Anleitung der Peacemaker besprechen können.

Peacemaker werden ab der Klasse 5H ausgebildet. Jede Klasse wählt zwei Schülerinnen und Schüler, welche dann für ein Schuljahr diese Aufgabe übernehmen. Die Aufgabe als Peacemaker ist freiwillig.

Die Schulkoordination

Wenn Sie mehr darüber erfahren und das Werkzeug der «Friedensbrücke», das wir mit den Schülerinnen und Schülern verwenden, kennenlernen möchten, finden Sie es zusammen mit dem Video zur Vorstellung des Projekts auf der Schulwebsite. Klicken Sie auf das Dropdown-Menü «Informationen» und dann auf «Court'In Peace».

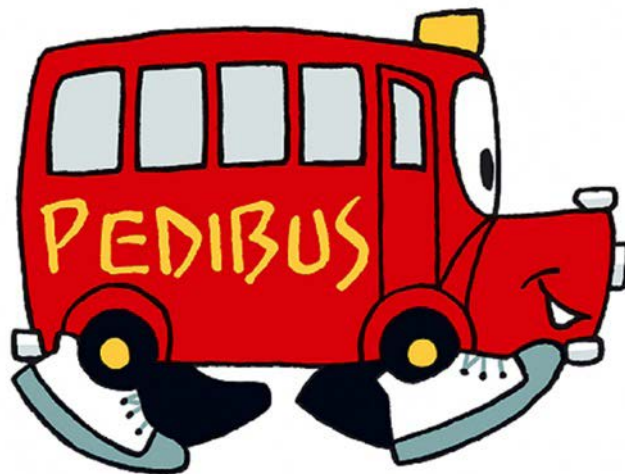
PEDIBUS – WAS BRINGT DAS?

Die Kinder von zu Hause zur Schule zu bringen, ohne Lärm und Umweltverschmutzung und nur mit der Energie des eigenen Körpers – der Pedibus bietet Vorteile auf mehreren Ebenen: Sicherheit, Gesundheit, Geselligkeit und Umweltschutz.

Aus diesem Grund hat der Elternrat in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Schule beschlossen, sich für die Förderung dieses Projekts einzusetzen.

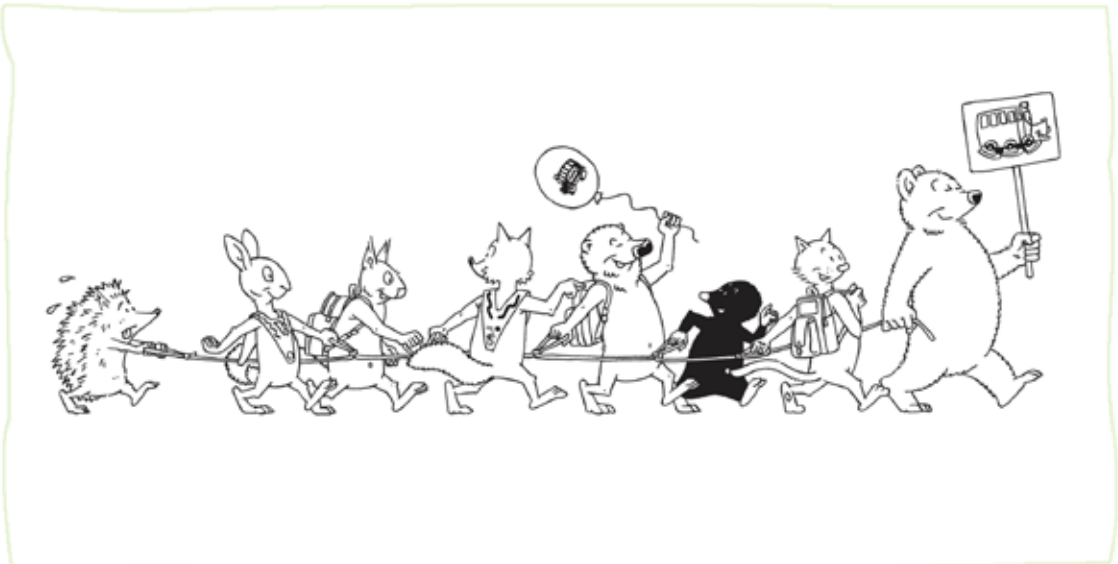
Während des gesamten Jahres werden Aktionen durchgeführt, die es Ihnen ermöglichen, die Vorteile eines solchen Projekts zu entdecken. Das Ziel ist es, Sie, die Eltern, zu ermutigen, uns zu unterstützen. Ohne Sie ist nämlich nichts möglich.

Wenn Sie schon jetzt mehr darüber erfahren und zur Eröffnung einer Linie in Ihrem Quartier beitragen möchten, wenden Sie sich bitte an Lyane Wieland, Pedibus-Koordinatorin Freiburg, unter der Nummer 076 430 05 58 oder per E-Mail an fribourg@pedibus.ch.



Durcheinander im Pedibus-Umzug

7 Unterschiede haben sich in die Bilder hier unten geschlichen. Finde und umrunde sie. Danach kannst du diese fröhliche Schar, welche mit dem Pedibus zu Fuss zur Schule geht, ausmalen.



Weitere Ideen für Aktivitäten findest du auf pedibus.ch

Lösung auf [Pedibus.ch/Durcheinander](https://pedibus.ch/Durcheinander)

KURZZEITPARKPLATZ BEI DER SCHULE IN COURTEPIN

Um die Sicherheit in der Umgebung der Schule zu erhöhen, steht den Eltern bei der Kirche von Courtepin ein Kurzzeitparkplatz zur Verfügung, der es ihnen erlaubt, die Kinder in Ruhe aus dem Auto aussteigen zu lassen. Anschliessend können die Kinder den Fussgängerweg benutzen, um zur Schule zu laufen.

Sehr oft nutzen die Eltern den Parkplatz der Schule, um ihre Kinder aussteigen zu lassen. Dies beeinträchtigt den Verkehr und kann zu gefährlichen Situationen führen. Wir möchten Sie deshalb daran erinnern, dass der Schulparkplatz für das Schulpersonal und die Schulbusse vorgesehen ist. Die Busse müssen die Kinder aussteigen lassen können, ohne durch Fahrzeuge beeinträchtigt zu werden.

Denken Sie an die Sicherheit Ihrer Kinder und halten Sie sich bitte an diese Anweisungen!



MIDNIGHT-GAMES

Midnight Games ist ein Projekt der Stiftung IdéeSport, das in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Courtepin ins Leben gerufen wurde. Dieses Projekt «für Jugendliche und von Jugendlichen» bietet den Jugendlichen der Gemeinde einen Treffpunkt und findet jeden Samstagabend in der Sporthalle der Primarschule von Courtepin statt. Das Team besteht aus zwei Projektleiter/innen, Seniorcoaches (18 Jahre und älter) und Juniorcoaches (unter 18 Jahren).

Die Veranstaltungen sind jeden Samstagabend von 20 bis 23 Uhr für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren kostenlos ohne Anmeldung zugänglich. Am Eingang der Halle befindet sich ein Empfang, an dem sich die Teilnehmenden registrieren können. Auf der anderen Seite befindet sich ein Kiosk, an dem man Essen und/oder Getränke kaufen kann. In der Halle stellen die Coaches verschiedene Aktivitäten wie Fussball, Basketball, Schaukeln und vieles mehr auf die Beine. All das wird von einer DJ-Ecke begleitet, um einen unvergesslichen Abend zu ermöglichen.

Während der gesamten Saison organisiert das Team Themenabende, wie z. B. Valentinstag,

Halloween, Adventsfenster, Disco, usw. Es werden auch externe Personen eingeladen, um Auftritte und Einführungen in verschiedene Aktivitäten wie Tanz, Rap, Freestyle usw. zu geben. Das Team nimmt auch jedes Jahr am Fasnachtsumzug in Courtepin teil. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, uns auf den sozialen Netzwerken zu folgen: Instagram (midnight_mctp), Snapchat (midnightmctp) und auf TikTok (midnightmctp). Die Jugendlichen können über ihre sozialen Netzwerke interagieren, um mit dem Team zu kommunizieren und über bevorstehende Aktivitäten informiert zu werden.

Erfahrungsbericht des Teams

Leonita, JC: «Mir gefällt es, neue Dinge zu entdecken und zu lernen, mit allen auszukommen».

Loïza, JC: «Man gibt den Jugendlichen die Chance, Aktivitäten zu entdecken und neue Freunde zu finden. Man lernt, mit ihnen zu kommunizieren, um Ideen entwickeln zu können, die auch ihnen gefallen».

Batoul, JC: «Ich komme sehr gerne zur Arbeit, da es ein tolles Team ist, das Freude und Spass an der Arbeit vermittelt! Mit den Leuten, Kontakt zu haben und viele Akti-

vitäten auszuüben, die ihnen gefallen, erfüllt mich sehr.»

Marie, SC: «Der Kontakt zu den Jugendlichen ist sehr wichtig.»

Muhamet, SC: «Den Teilnehmenden zuhören und es schaffen, dass sie wieder kommen, bereitet mir Freude.»

Anabela, SC: «Man lernt, mit den Teilnehmenden zu sprechen und zu kommunizieren, umgänglicher zu sein und neue Ideen zu entwickeln.»



Aussagen der Teilnehmer/-innen

Blendi: «Wenn ich zur Midnight komme, kann ich mich mit meinen Freundinnen und Freunden treffen und mit ihnen Spass haben.»

Isabel: «Ich komme zur Midnight, um mit meinen Freundinnen und Freunden zusammen zu sein und meine Probleme zu vergessen.»

Alexia: «Zur Midnight komme ich, um mit meinen Freundinnen und Freunden zusammen zu sein und es ist die einzige Zeit, in der ich abends ausgehen kann.»

Joé: «Ich komme gerne zur Midnight, weil ich mich frei fühle, um mit meinen Freundinnen und Freunden Spass zu haben, anstatt zu Hause zu bleiben und nichts zu tun.»

Diogo: «Ich komme mit meinen Freunden zur Midnight, um mich ein wenig abzulenken.»



Midnight Games

Hundertjährige Freiburgerin 2022

VRENI BRAND

Frau Vreni Brand-Schneider feierte ihren 100. Geburtstag am 6. Februar 2022 im Pflegeheim St-François in Courtepin.

Ein Tag nach ihrem Geburtstag, am Montag, den 7. Februar, hatten der Staatsrat, vertreten durch Präsident Herr Didier Castella sowie eine Delegation des Gemeinderates von Courtepin das Vergnügen, dieses Ereignis zu feiern und Frau Vreni Brand-Schneider Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu überreichen. Das gesamte Personal des Pflegeheims St-François sowie die Kommission Horizont schlossen sich dem Applaus als Zeichen der Freude an.

Vreni Brand-Schneider wurde am 6. Februar 1922 als drittes von acht Geschwistern in Bümpliz (BE) geboren. Ihre Eltern waren Land-



wirte. Im Jahr 1934 kauften sie einen Bauernhof in Bundtels/Düdingen. Nachdem Vreni Brand-Schneider die Sekundarschule in Laupen abgeschlossen hatte, absolvierte sie ein Sprachjahr in der Romandie. Sie kehrte zurück, um den Unterricht an der Haushaltschule in Uttewil zu besuchen.

1946 heiratete Vreni Paul Brand. Das junge Paar übernahm ein landwirtschaftliches Anwesen in Vugelles (VD). Im Jahr 1960 zog die Familie nach Wallenried, um dort ein Landgut zu bewirtschaften. Seit dem Tod ihres Mannes im Jahr 1995 kümmerte sich Vreni um ihren Haushalt und ging ihren Leidenschaften wie Gartenarbeit, Blumen, Nähen oder Stricken nach. Neben ihren beiden Söhnen gehören sechs Enkelkinder und fünfzehn Urenkel zu ihrer Familie. Seit August 2019 wohnt sie im Pflegeheim St-François in Cour-

tepin, wo sie liebevoll gepflegt wird.

Wir wünschen Vreni Brand-Schneider weiterhin eine schöne und sonnige Zeit im Pflegeheim St-François und alles Gute im kommenden Lebensjahr.

Der Gemeinderat
Kommission Horizont

SENIOREN-WEIHNACHTEN

Das Weihnachtsfest für die Senioren unserer Gemeinde war für den 14. und 16. Dezember geplant. Fast 250 Personen hatten sich bei der Kommission Horizont bei der Präsidentin Fiorina Brühlhart angemeldet. Einige Tage vor den Feierlichkeiten mussten wir den Anlass wegen der Gesundheitsmassnahmen aufgrund von Covid-19 absagen. Die Organisation war jedoch bereit, die Seniorinnen und Senioren zu empfangen. Als Ausgleich und um in dieser schwierigen Zeit ein wenig Wärme zu bringen, hat die Kommission beschlossen, alle registrierten Personen zu Hause zu besuchen, um ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr zu wünschen. Unsere Kommission, unterstützt von einigen externen Personen und Mario Wüthrich, Gemeinderat, bereiteten das von der Metzgerei Loretan zusammengestellte Menü am Dienstag und am frühen Donnerstagmorgen auf Tellern zu, damit es am Mittag genossen werden konnte.

Es war für all unsere Helferinnen und Helfer eine schöne Erfahrung, die Emotionen zu sehen, die durch ihre Ankunft ausgelöst wurden (Tränen und Lächeln), die fröhlichen Gesichter der Senioren, die nicht erwartet hatten, dass sie ihr Mittagessen zu Hause bekommen würden. Das von den Grundschulern vorbereitete Tischset, ein kleiner Zopf für das Mittagessen und einige kleine nützliche Informationen, begleiteten unsere Lieferung. Unseren Helferinnen und Helfern wurden viele Einladungen zum Kaffee oder Aperitif angeboten! Leider war es nicht möglich, all diese Angebote anzunehmen, weil wir so den ganzen Tag gebraucht hätten, um die Menüs abzuliefern. Gegen Mittag trafen sich die Mitglieder der Kommission und ihre Helferinnen und Helfer beim Festisport. Hierbei konnten sie sich über die erlebten Glücksmomente mit den Seniorinnen und Senioren austauschen.

Liebe Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde, die Kommission Horizont ist dazu da, allen Spass, Unterhaltung, Freude und Freundschaft zu geben. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich für diese erfüllenden Anlässe anzumelden. Wir würden uns sehr freuen, Sie bei einem nächsten Treffen wiederzusehen!

Die Kommission Horizont



SIE LIEBEN UND RESPEKTIEREN DIE NATUR? WIR AUCH!

Tragt Sorge zu unserem Wald und deren Bewohner. Hinterlasst keine Abfälle – auch keine Lebensmittel.

Die Verrottung dauert für

- > Zigarettenstummel: 1 bis 5 Jahre
- > Kaugummi: 5 Jahre
- > Plastiktüte: 10 bis 20 Jahre

Unser Wild findet während dem ganzen Jahr genügend Futter. Hinterlassen Sie bitte keine Lebensmittel im Wald. **Falsche oder verrottete Nahrung kann fatale Folgen für unser Wild haben.**

Geniessen Sie die Natur und erfreuen Sie sich daran!

Sammelstellen Courtepin/Villarepos/Pensier

In den Sammelstellen werden einzig die Objekte angenommen, welche in der Rubrik des Memo-Dechets «Was machen mit Ihrem Abfall?» aufgelistet sind. Die Weisungen des Personals müssen befolgt werden.

Sperrgut

Sperrgut wird nur akzeptiert, wenn dieses nicht in den Hauskehricht-Containern deponiert werden kann (Art. 13 des Reglements für die Abfallbewirtschaftung). Je nach Material müssen diese getrennt werden.

Das Sperrgut darf **frühestens am Abend** vor der Sammlung herausgestellt werden. Gegenstände, welche am Sammeltag nicht mitgenommen wurden, müssen **abends vom Entsorger entfernt und so schnell wie möglich entsorgt werden.**

Gut erhaltene Möbel können auch bei Emmaüs (026 424 55 67) oder bei Coup d’Pouce (026 484 82 40) abgegeben werden.

Das Entsorgen von inertem Material aus Umbau- oder Abbrucharbeiten sowie das Entsorgen von Bäumen und Ästen eines Baumschlags gehen zu Lasten des Eigentümers.

Grüngut

Grüngut (z. B. Äste), welches nicht in die grünen Container passt, muss auf max. 1,50 m Länge zugeschnitten, gebündelt und verschnürt werden (kein Plastik für das Zusammenbinden verwenden). Die Einwohner der Gemeinde können für grosse Mengen Grüngut eine Karte auf der Gemeindeverwaltung (Freiburgstrasse 42, 1784 Courtepin) abholen, um dieses auf die Kompostieranlage Seeland AG in Galmiz zu bringen. Das unentgeltliche Entsorgen kann nur unter Vorweisung dieser Karte erfolgen. Der Lieferschein muss mit der Karte der Gemeindeverwaltung zurückgebracht werden.

Der technische Dienst

FRIEDHOF

Das Team des Werkhofs arbeitet unermüdlich.

Die Einwohnerinnen und Einwohner von Wallenried haben es während der Weihnachtsfeiertage bemerkt: Die Hecke um den Friedhof wurde vom Team des Werkhofs entfernt. Die Hecke war über 4 Meter breit. Somit waren die Arbeiten notwendig. Um die Änderungen durchzuführen, musste man einige Wochen lang erdulden, dass Erde und Schlamm das Gelände säumten. Die Geduld der Bürgerinnen und Bürger von Wallenried hat sich gelohnt und das Ergebnis war die Mühe wert: Den Beweis dafür sieht man auf dem Bild unten.

In den zukünftigen Projekten unserer orangefarbenen Gemeindeverschönerer ist die Renovierung des Spielplatzes in Wallenried vorgesehen. Ein Datum ist noch nicht festgelegt, da sich das Team des Werkhofs unter anderem dem Wetter anpassen muss. Zweifellos wird das Ergebnis aber wieder beeindruckend sein!



Revierkörperschaft des Oberen Seebezirks

ÜBERARBEITUNG DES BETRIEBSPLANS

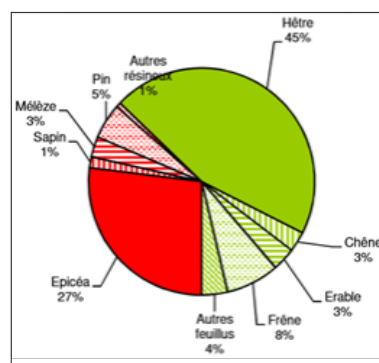
Die Revierkörperschaft des Oberen Seebezirks hat kürzlich einen überarbeiteten Betriebsplan für den Zeitraum 2019–2029 erstellt. Nachfolgend soll ein Überblick über dieses Planungsinstrument und die Herausforderungen für unsere Wälder geboten werden.

Der Betriebsplan dient dem Forstwirt als Kompass und ist für jeden öffentlichen Waldbesitzer verpflichtend. Er enthält die Ziele und Grundsätze der Waldbewirtschaftung sowie die Betriebsstrategie und wird regelmäßig überarbeitet, um sich an Veränderungen in der Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft anzupassen. Neben dem Amt für Wald und Natur (WNA) betrifft dieses Dokument auch die folgenden Mitglieder der Körperschaft: die Gemeinden Courgevoux, Courtepin, Cressier, Meyriez und Misery-Courtion sowie die Pfarreien von Courtion und Villarepos.

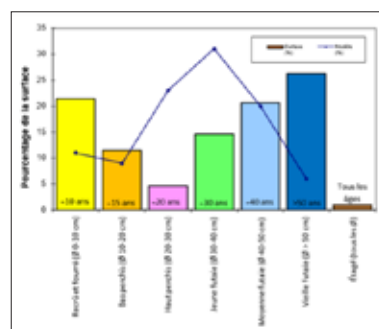
Die Revierkörperschaft des Oberen Seebezirks bewirtschaftet 336 Hektar öffentliche Wälder, die in der Region des Oberen Seebezirks verteilt sind. Sie verfügt über ein eigenes Team, das aus einem Förster, einem Vorarbeiter, einem Forstwart und in der Regel zwei Lehrlingen besteht. Dieses Team leistet jährlich rund 12 000 Arbeitsstunden im Rahmen von Waldarbeiten und Aufträgen. Dazu gehören z.B. die Heckenpflege, die Pflege und Aufwertung von Wasserläufen wie auch die Umsetzung ökologischer Massnahmen.

Rundgang durch die Wälder der Revierkörperschaft

Die Buche ist die meist verbreitete stehende Baumart mit dem höchsten stehenden Volumen. An zweiter Stelle folgt die Fichte, die sich im letzten Jahrhundert stark im Mittelland verbreitet hat. Diese ist jedoch nicht an die ökologischen Bedingungen der Standorte angepasst, an denen sie vorkommt.



Holzartenverteilung (Volumen)



Verteilung nach Altersklasse (Fläche)

Der Sturm «Lothar» im Dezember 1999 und weitere einschneidende Ereignisse wie wiederholte Hitzewellen und Dürren, Stürme, Krankheiten oder Schädlinge haben in den Wäldern der Revierkörperschaft deutlich sichtbare Spuren hinterlassen. Dies hat zu einem Ungleichgewicht bei der Verteilung der Baumaltersklassen geführt. Im Allgemeinen sind die Wälder der Revierkörperschaft überaltert. Daher wird es in nächster Zeit darum gehen, die ältesten Bestände stärker zu bewirtschaften. Dies ist umso wichtiger, da die älteren Bestände auf den Klimawandel und seine Folgen empfindlicher reagieren.

Leitbild des Unternehmens

Die Revierkörperschaft und ihre Wälder werden nach den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung (Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft) bewirtschaftet.

Die Partner der Revierkörperschaft verpflichten sich dazu, unverzichtbare Akteure für die Bewirtschaftung der Wälder im Umkreis des Forstreviers zu sein.

Die Revierkörperschaft engagiert sich für die folgenden Punkte:

- > Der Wald soll nach dem Prinzip der Multifunktionalität bewirtschaftet werden.
- > Die Erhaltung der Böden, der Quellen und des Grundwassers soll gewährleistet werden.
- > Die Forstwirtschaft soll natürlich erfolgen und es soll nach den Grundsätzen einer nachhaltigen Bewirtschaftung gearbeitet werden.
- > Den Erwartungen der Bevölkerung an den Wald soll Rechnung getragen werden.
- > Die wirtschaftliche Lebensfähigkeit des Unternehmens soll durch den Einsatz moderner Methoden verbessert werden.
- > Lokales Holz und daraus hergestellte Produkte sollen produziert und gefördert werden.
- > Forstwirtschaftliche Techniken sollen auch ausserhalb des Waldes angewendet und gefördert werden.
- > Die Zukunft der Revierkörperschaft soll durch die Anstellung von qualifizierten und kompetenten Mitarbeitern gesichert werden.



Von links nach rechts: Léo Zillweger, Laurent Berset, Frédéric Vaucher, Jonas Angéloz und Baptiste Schwaller.

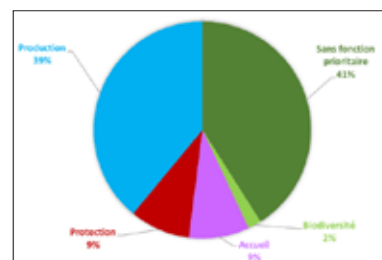
Wichtigste Herausforderungen und Kernpunkte des Bewirtschaftungsplans

Antoine de St-Exupéry sagte: «Man erbt das Land nicht von seinen Eltern, man leiht es sich von seinen Kindern.»

Der Wald ist ein komplexes und sensibles Ökosystem, das sich nur sehr langsam entwickelt. Angesichts des Klimawandels und einer immer hektischeren und dynamischeren Welt finden Veränderungen in Zyklen statt, die kürzer sind als die Lebenszeit eines Baumes. Die Forstwirtschaft steht daher vor einer Reihe grosser Herausforderungen. Die Revierkörperschaft des Oberen Seebezirks ist jedoch dank leistungsfähiger Werkzeuge und kompetenter Mitarbeiter bereit, sich diesen Herausforderungen zu stellen, um künftigen Generationen artenreiche, gesunde und widerstandsfähige Wälder zu hinterlassen.

Waldperimeter

Die Wälder der Revierkörperschaft werden nach dem Prinzip der Multifunktionalität bewirtschaftet. Ein Wald erfüllt somit gleichzeitig die Funktionen der Holzproduktion, der Erhaltung der Biodiversität, die Erholungsfunktion und die Funktion des Schutzes vor Naturgefahren. Bei Arbeiten werden in der Regel alle vier Funktionen berücksichtigt. Wenn es sinnvoll ist, wird jedoch eine vorrangige Funktion festgelegt. Diese hat dann



Prioritäre Funktion

Priorität vor den anderen Funktionen, ohne jene jedoch zu verdrängen.

Unternehmensbezogene Ziele

Die Mitarbeiter sind gut ausgebildet, kompetent und leisten qualitativ hochwertige Arbeit. Für etwa 20% der Waldarbeiten beauftragt die Revierkörperschaft Drittunternehmen.

Die Holzproduktion ist zwar ein Verlustgeschäft, jedoch bleibt das Unternehmen dank der anderen Geschäftsbereiche und der Subventionen wirtschaftlich gesund und profitabel. Eine analytische Buchhaltung würde jedoch eine bessere Analyse der Erträge nach Geschäftsbereichen ermöglichen.

Nutzwälder

Anfang der 2000er-Jahre liess der Sturm «Lothar» die bereits seit den 1980er Jahren sinkenden Holzpreise zusammenbrechen. Seitdem halten die ausländische Konkurrenz und der starke Schweizer Franken die Preise niedrig. Mehrere Ziele des Betriebsplans zielen daher darauf ab, die Rentabilität der Betriebe durch Kostensenkung zu erhöhen. Letzteres geschieht vor allem durch einen naturnäheren Waldbau bei der Pflege von Jungwäldern und eine stärkere Mechanisierung der Arbeiten.

Schutzwälder

Momentan ist ein Projekt zur Pflege der Schutzwälder im Gange, das vom Kanton und vom Bund finanziert wird. Es bezieht ebenfalls die Privatwälder des Forstreviers mit ein. Diese Arbeiten sollen bis 2024 abgeschlossen sein.



Waldsofas (hier im Bouley-Wald in der Gemeinde Cressier) werden häufig von Schulen zu pädagogischen Zwecken genutzt. . (Foto: Julien Plaschy)

Zudem werden Massnahmen zum Wasserschutz ergriffen, um das Grundwasser zu schützen. Die Revierkörperschaft möchte von den Begünstigten ebenfalls Anspruch auf Entschädigungen für die geleistete Arbeit in den Quell- und Einzugsgebieten anmelden.

Erholungswälder

Die in den Wäldern der Revierkörperschaft vorhandenen Anlagen werden instand gehalten und soweit als möglich gesichert. Die Revierkörperschaft beteiligt sich an den Arbeiten zur Realisierung und zum Bau neuer Einrichtungen zugunsten der Erholung (Picknickplätze, Überdachungen, Lehrpfade, Waldsofas, usw.).

Biodiversität und Naturschutz

Trotz des Fehlens von Naturschutzgebieten oder anderen inventarisierten Objekten spielen die Wälder der Revierkörperschaft eine wichtige Rolle für die Biodiversität im Allgemeinen. Die Revierkörperschaft ist in diesem Bereich über die Schaffung von Biotopen (Waldteiche, Waldrandabstufungen, Altholzinseln etc.) aktiv. Die Forstarbeiten werden ebenfalls unter Einbeziehung von Naturschutzkonzepten durchgeführt (Totholz, Wasserschutz etc.). Die Zahl der invasiven Neophyten (z. B. Japanischer Staudenknöterich, Kanadische Goldrute, Drüsiges Springkraut, Kirschlorbeer etc.) nimmt stark zu. Aus diesem Grund ist es notwendig, mit den Behörden eine gemeinsame Bekämpfungsstrategie zu entwickeln.



Während die meisten absterbenden Bäume aus Sicherheits- und Landschaftsgründen abgeholzt werden, sind einige noch in den Wäldern der Revierkörperschaft zu sehen. Dies ist der Fall bei diesen Buchen im Palud-Wald (Cressier), welche die Trockenheit der letzten Jahre sehr schlecht überstanden haben. (Foto: Julien Plaschy)

Klimawandel

Steigende Temperaturen und weniger Niederschlag im Sommer führen zu Wassermangel für die Bäume. Die Buche leidet unter der Trockenheit der letzten Jahre. Die Fichte wiederum leidet unter den immer heftiger werdenden Plagen des Buchdruckers, der aus der Familie der Borkenkäfer stammt. Dies kann zum Verschwinden der Fichten führen. Diese Faktoren erschweren die Waldbewirtschaftung für die meist verbreiteten Baumarten. Es ist schwierig vorherzusagen, welche Arten «gewinnen» werden. Daraus ergibt sich einerseits die Notwendigkeit, eine anpassungsfähige Forstwirtschaft zu betreiben, indem man die Mischung der Baumarten erhöht, um die Risiken bestmöglich zu verteilen. Zudem sollen die Wälder strukturiert werden, um ihre Widerstandsfähigkeit zu erhöhen. Zuletzt besteht auch die Notwendigkeit, den Anteil an Nadelbäumen, die im Allgemeinen anfälliger für Trockenheit sind, zu

reduzieren oder alte Buchen- und Fichtenwälder zu bewirtschaften, bevor sie absterben.

Herstellung von Gütern und Dienstleistungen

Die Revierkörperschaft ist in der Produktion von Bänken, Tischen, Eichenholz und Brennholz tätig. Diese Güter werden mit Verlust produziert, um die lokale Nachfrage zu befriedigen, das Holz abzubauen und «Leerzeiten» zu überbrücken. Die Lieferung von Hackschnitzeln (Holzhackschnitzel für die Energieerzeugung) ist dagegen rentabel. Aus diesem Grund sollte die Errichtung eines Trocknungs- und Lagerplatzes in der Region in Betracht gezogen werden.

Die Revierkörperschaft erledigt für ihre Partner auch Aufforstungsarbeiten, Heckenpflege und -schnitt, den Bau von Holzkisten, die Anlage von Wasserläufen und andere Arbeiten.

Die Körperschaft und ihre Wälder werden nach den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung (Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft) bewirtschaftet.

Julien Plaschy,
ehemaliger Praktikant Forstingenieur im 1. Forstkreis und
Laurent Berset, Förster der
Revierkörperschaft Haut-Lac

JUNGE SPORTLER/INNEN UND KÜNSTLER/INNEN DER GEMEINDE

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir können Ihnen nur für die zahlreichen Rückmeldungen zu dem Artikel über unsere jungen Sportlerinnen und Sportler in der Gemeinde danken. Auch sie danken Ihnen für die Anerkennung, die Sie ihnen immer häufiger entgegenbringen, wenn Sie ihnen auf der Strasse begegnen.

Es liegt uns fern, jemanden zu bevorzugen, aber die Kultur- und Freizeitkommission (CCL) kennt nicht alle Talente, die in unserer Gemeinde leben. Aus diesem Grund rufen wir dazu auf, die CCL (adm@courtepin.ch) zu kontaktieren, damit in der nächsten Ausgabe des Info Courtepin ein möglichst umfassender und ausgleichender Artikel über die jungen SportlerInnen und KünstlerInnen unserer Gemeinde erscheint. Wir sind an aufstrebenden Personen interessiert, die noch nicht ganz in die Elite aufgestiegen sind, da wir der Meinung sind, dass sie genauso viel Unterstützung verdienen wie die Profis, die bereits die nächste Stufe erreicht haben.

Die Gemeinde möchte mithelfen, die jungen Talente zu fördern. Aus diesem Grund rief die Kultur- und Freizeitkommission den Jugendpreis für Sport und Kultur ins Leben. Für den Jugendpreis für Sport und Kultur 2022 hat die CCL vier Kategorien definiert. Es wird ein Publikumspreis von über CHF 500.– vergeben. Bewerbungen sind offen für alle. Eine Jury wird das Bewerberfeld auf 6 Personen reduzieren. Wie es der Name vorsieht, findet anschliessend eine elektronische Wahl über die Webseite der Gemeinde statt. Die weiteren Kategorien sind ein Jurypreis für Kultur und ein Jurypreis für Sport sowie eine Sonderauszeichnung. Alle Kandidaturen, welche auch von Dritten eingereicht werden können, sind per Mail an die Gemeindeverwaltung zu senden (adm@courtepin.ch/ Betreff: Jugendpreis für Sport und Kultur 2022). Der Einsendeschluss ist am 31. Mai 2022. Die Preisverleihung ist im Herbst vorgesehen.

Für die CCL
Horta & Aebischer

Aufführung

«RIRE, C'EST BON POUR LA SANTÉ»

Vor den Augen von rund 200 Zuschauerinnen und Zuschauern fand die erste Veranstaltung der Legislatur statt, die von der Kultur- und Freizeitkommission (CCL) organisiert wurde. Das Publikum war zunächst zurückhaltend, aber schon nach kurzer Zeit blühte es auf und war begeistert von der Aufführung. «Es gibt nichts Besseres als eine gute Humorshow, um auf andere Gedanken zu kommen», sagten nicht wenige, als sie unsere schöne Festisporthele verliessen.

David Vida nahm kein Blatt vor den Mund, als er das «aufregende» Leben in unserer Gemeinde aufs Korn nahm, Grégory Cobb, der Verwandte in Villarepos hat, brachte sicherlich viele mit seinen detailreichen Ausführungen aus der Fassung, Lord Betterave, der üblicherweise Geschichtslehrer ist, konnte nicht anders, als die ruhmreiche Geschichte der Schweiz zu verspotten. Anita Coutard gab den integrativen Ton an und der letzte Akt, Jérémy Crausaz, der unseren Mitbürgern bekannt ist – was soll man über ihn sagen, ausser: «TETCHEU»...

Am 8. Oktober findet die nächste Aufführung der CCL statt. Der zweisprachige Zauberer Lionel lädt Sie zu einem magischen Abend ein.

Patrick Horta

«Rire, c'est bon pour la santé», behauptete Alt-Bundesrat Schneider-Amman! Und wie Recht er doch hatte!



ORTSNAMEN

Villarepos

«**V**illarepos» bedeutet Dorf, in dem man sich auf römische Art und Weise erholt, da es an das prestigeträchtige antike Aventicum angrenzt. Eine abenteuerliche, von mir erfundene Definition, der nicht widersprochen werden kann, so lange der Historiker seine Nase nicht überall hineinsteckt...

Tatsächlich erscheint auf seiner Muret-Karte aus dem Jahr 1897 (französischer und patoischer Zensus der Westschweizer Ortsnamen) der Name des Dorfes mit einer Verdoppelung des Buchstaben R: *Villarrepos*. Die Suche kann sich daher nicht auf den lateinischen Begriff *villa* konzentrieren, da diese Konsonantenverdoppelung keine Zuordnung zulässt. Im Jahr 1396 ist der Name des Dorfes

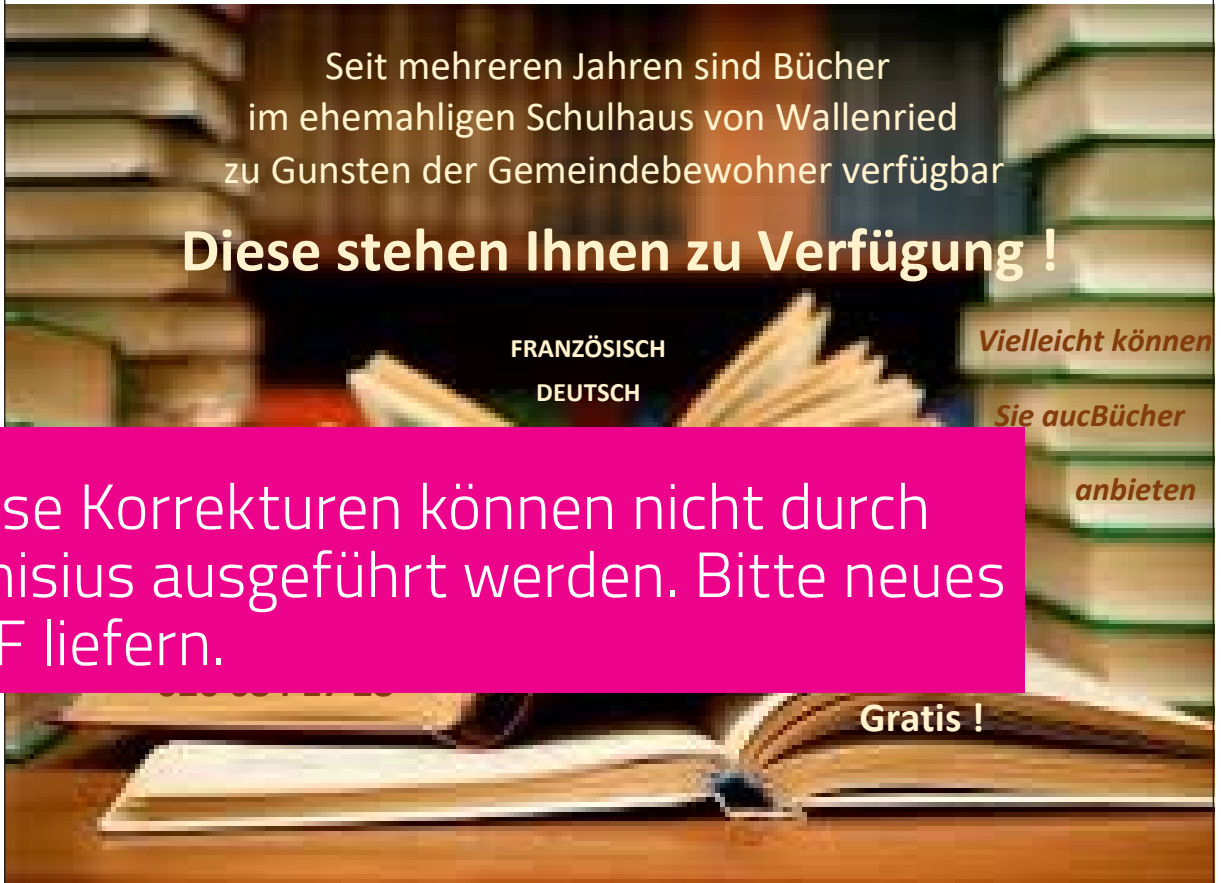
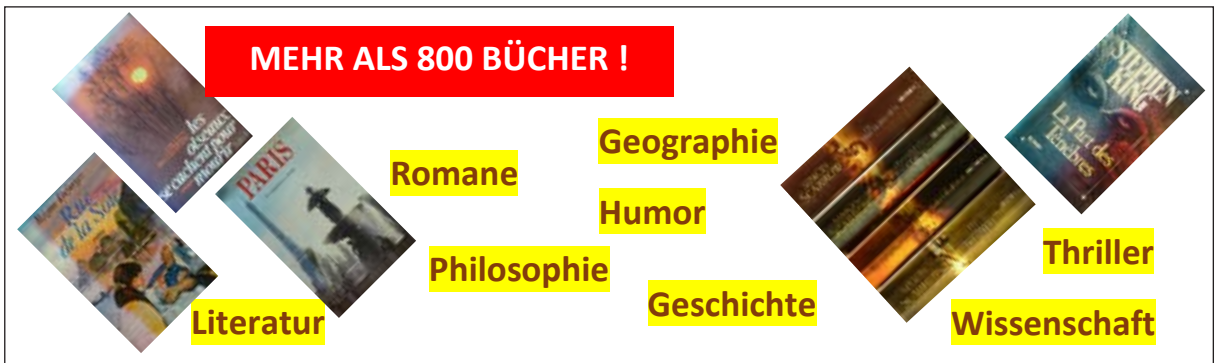
in Avenches unter *villar Ripport* oder *villar Rippoz* verzeichnet: Dieser Hinweis führt uns also zum romanischen Gattungsnamen *villare*, der ein Landgut oder einen Weiler bezeichnet, ein Substantiv, das vom lateinischen Adjektiv *villaris* abgeleitet ist und «das zum Landgut gehört» bezeichnet. Das Substantiv *villare* bezeichnet im Wesentlichen Gründungen aus dem 7. Jahrhundert n. Chr. und wird im Westschweizer Raum zu *villar-*, *villiers-* oder *vilier-*. Er wird zu *Wil* oder *Wiler* durch Entlehnung aus dem mittelalterlichen deutschen Wort *wilari*.

In verschiedenen Artikeln des Toponomastischen Wörterbuches der Gemeinden wird der zweite Teil des Ortsnamens dem Namen einer germanischen Person zugeschrieben. Es werden verschiedene Hypothesen aufgestellt: Rotpold oder Roppert, die von den alten Hrodbald oder Hrodbert abgeleitet wurden.

Villarepos bedeutet demnach «Landgut oder Weiler von Rotpold/Roppert». Diesmal war der glückliche Besitzer des Anwesens zweifellos ein Germane!

Patrick Horta





Diese Korrekturen können nicht durch Canisius ausgeführt werden. Bitte neues PDF liefern.



1. Termin vereinbaren per Telefon 026 684 17 28
2. **Bücher auswählen und mitnehmen oder/und Bücher die Sie anbieten möchten mitbringen**
3. Folglich kann man die Bücher zurückgeben ... oder behalten... oder weitergeben